

Guten Morgen!



Das Medium ist die Massage

Marshall McLuhan

Quentin Fiore

Ein Inventar
medialer Effekte

Zusammengestellt
von Jerome Agel

Deutsch von Martin Baltes
und Rainer Höltschl

Tropen

www.klett-cotta.de/tropen

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel

„The Medium is the Massage. An Inventory of Effects“

© 1967 by Jerome Agel. Renewed 1996 by Jerome Agel. All rights reserved

Für die deutsche Ausgabe

© 2011 by J. G. Cotta'sche Buchhandlung

Nachfolger GmbH, gegf. 1659, Stuttgart

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Published by arrangement with Gingko Press. All rights reserved

Printed in Germany

Schutzumschlag: Herburg Weiland, München

Gesetzt in den Tropen Studios, Leipzig

Gedruckt und gebunden von Clausen & Bosse, Leck

ISBN 978-3-608-50311-1



Bei Zitaten wurde, wenn möglich,
auf einschlägige Übersetzungen zurückgegriffen.



... die Massage?



und

„Die größten zivilisatorischen Er
sellschaften, in denen sie auftre

wie!

runtschaften haben die Ge-
ten, fast zu Grunde gerichtet.“

A. N. Whitehead

Das Medium oder der Prozess unserer Zeit – die elektronische Technologie – verändert die Form und Struktur sozialer Beziehungsmuster und alle Aspekte unseres Privatlebens. Es zwingt uns, praktisch jeden Gedanken, jede Handlung und jede Institution, die bisher als selbstverständlich galten, zu überdenken und neu zu bewerten. Alles verändert sich – du, deine Familie, deine Nachbarn, deine Ausbildung, deine Arbeit, deine Regierung, deine Beziehung zu „den anderen“. Und die Veränderungen sind gravierend.

Gesellschaften wurden schon immer stärker von der Natur der Medien geprägt, mit denen Menschen kommunizieren, als vom Inhalt der Kommunikation. So ist beispielsweise das Alphabet eine Technologie, die von kleinen Kindern vollkommen unbewusst aufgesogen wird – wie durch Osmose. Wörter und die Bedeutung von Wörtern lenken das Denken und Handeln der Kinder automatisch in bestimmte Bahnen. Die Technologien Alphabet und Buchdruck begünstigten und verstärkten den Prozess der Fragmentierung, Spezialisierung und Distanzierung. Die Technologie der Elektrizität fördert Tendenzen der Vereinigung und stärkt das Engagement. Ohne Kenntnis der Wirkungsweise von Medien ist es unmöglich, Prozesse des sozialen und kulturellen Wandels zu verstehen.

Die alte Schule der Beobachtung ist heute bedeutungslos, denn sie basiert auf psychologischen Reaktionen und Konzepten, die unter dem Einfluss einer früheren Technologie – der Mechanisierung – entstanden sind.

In Zeiten bedeutender technologischer und kultureller Umbrüche entstehen unweigerlich große Verwirrung und ein Gefühl tiefer Verzweiflung. Wir leben vor allem deswegen im „Zeitalter der Angst“, weil wir versuchen,



1966 wurden in den USA 30 Millionen Spielzeuglaster verkauft.

die Aufgaben von heute mit den Mitteln und Methoden von gestern zu bewältigen.

Die Jugend findet sich in der gegenwärtigen Umwelt, dem elektronischen Drama, instinktiv zurecht. Ihre Erlebniswelt ist mythisch und voller Tiefe. Darin liegt der Grund für die große Entfremdung der Generationen. Kriege, Revolutionen und Aufstände sind Schnittstellen der neuen, von elektronischen Informationsmedien geschaffenen Umwelten.

„Bei der Beurteilung von Ideen darf man nicht vergessen, dass das Beharren auf Nüchternheit und Klarheit der Sentimentalität entspringt und die verwirrende Vielschichtigkeit der Tatsachen vernebelt. Das Beharren auf Klarheit um jeden Preis beruht auf einer abergläubischen Vorstellung davon, wie menschliche Intelligenz funktioniert. Unser Denken greift nach rettenden Strohhalmen, die wir Prämissen nennen, und hängt an seidnen Fäden, die wir Schlussfolgerungen nennen.“

A. N. Whitehead, „Adventures in Ideas“

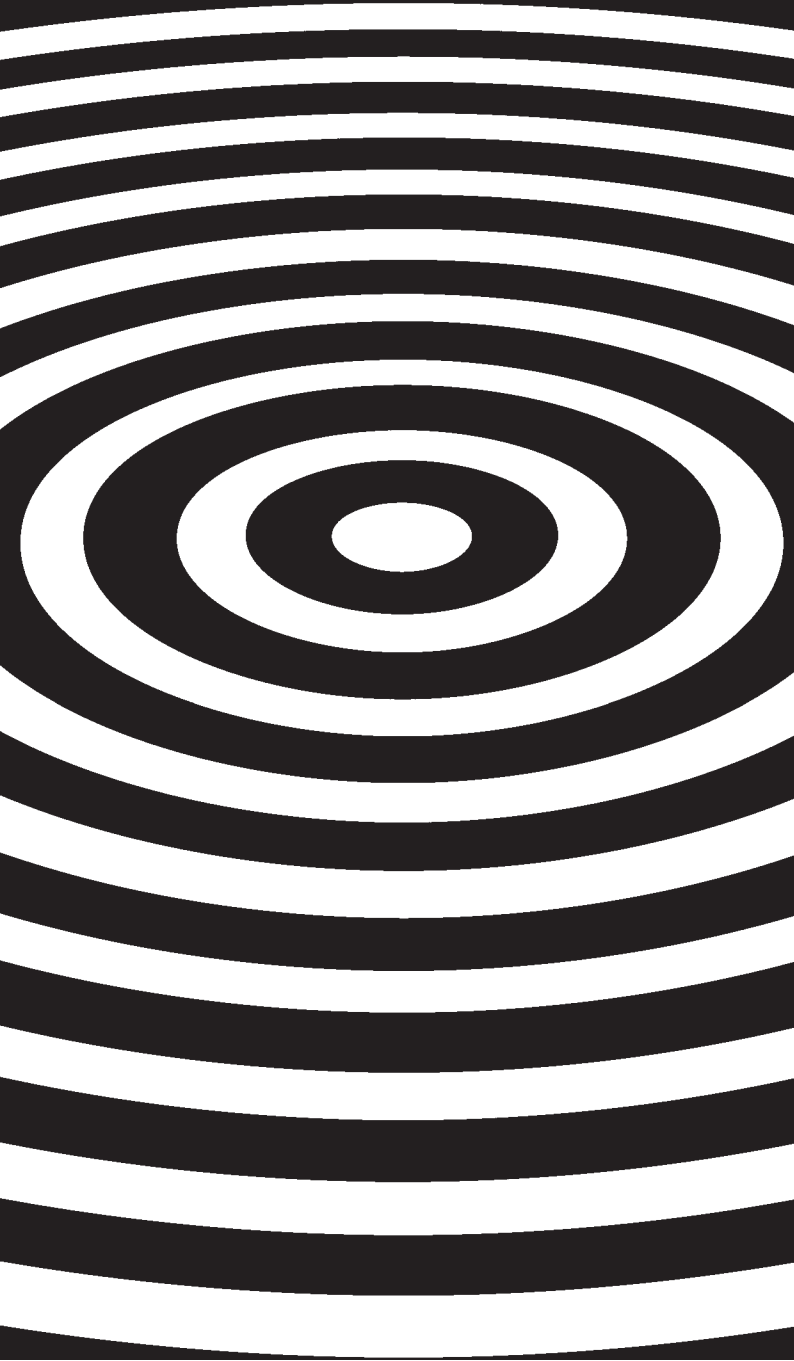
Wir leben in einer Zeit der Grenzüberschreitungen, der Auflösung alter Kategorien, des Herumexperimentierens. Wenn man zwei scheinbar völlig unvereinbare Elemente auf neue, ungewöhnliche Art nebeneinander stellt und miteinander ins Gleichgewicht bringt, macht man oft verblüffende Entdeckungen.

Lernen, der Prozess der Bildung, wird schon seit langem nur noch mit Unlust assoziiert. Wir sprechen vom „Ernst“ des Studiums. Dabei bietet gerade unsere Zeit die Möglichkeit, Wissen durch Humor zu vermitteln. Ein geistreicher, beißender Witz kann mehr Einsichten enthalten als die Plattitüden zwischen so manchen Buchdeckeln.

„Das Medium ist die Massage“ ist ein Panorama der Gegenwart, ein Kollid-oskop aus zusammengeschnittenen Situationen.

Medienforschern wird beständig vorgeworfen, den wahren Problemen aus dem Weg zu gehen und sich statt auf die „Substanz“ bloß auf Mittel und Prozesse zu konzentrieren. Solchen Klagen entgeht der rapide und dramatische Wandel der „Substanz“. Überleben ist unmöglich, wenn man sich seiner Umwelt, dem sozialen Drama, mit einer starren, unveränderlichen Haltung nähert – eine geistlose, immer gleiche Reaktion auf das Verkannte.





deine familie



Dein Familienkreis hat sich erweitert. Der weltumfassende Pool an Information, der von den elektronischen Medien – Filmen, Satelliten, Flugverkehr – erzeugt wurde, übersteigt die Einflussmöglichkeiten von Mama und Papa um ein Vielfaches. Der Charakter wird nicht mehr nur von zwei aufrichtig bemühten, unbeholfenen Experten geformt. Heute ist die ganze Welt eine Bühne voller Weisheiten.



deine nachbarn



Der elektrische Schaltkreis hat die Herrschaft von „Raum“ und „Zeit“ beseitigt und überflutet uns unmittelbar und pausenlos mit den Sorgen aller anderen Menschen. Er hat den Dialog wiederhergestellt, und zwar im globalen Maßstab. Seine Botschaft heißt Totale Veränderung, die jeder psychischen, sozialen, ökonomischen und politischen Borniertheit ein Ende setzt. Alte kommunale, regionale und nationale Einteilungen erweisen sich als unbrauchbar. Nichts liegt dem Geist der neuen Technologie ferner als „ein Platz für alles und alles an seinem Platz“. Es gibt keinen Weg zurück.



deine ausbildung



Welten liegen zwischen dem modernen Zuhause mit seinen vernetzten elektronischen Informationen und dem Klassenzimmer. Das Fernsehkind von heute ist auf aktuelle Nachrichtenmeldungen für Erwachsene – Inflation, Unruhen, Krieg, Steuern, Verbrechen, Bademode – eingestellt und reagiert mit Verwunderung auf die Welt des 19. Jahrhunderts, die noch immer das herrschende Bildungswesen prägt, in dem Information knapp ist, aber geordnet in fragmentierte, klassifizierende Muster, Fächer und Stundenpläne: eine Umwelt, die stark an eine Fabrikanlage mit Lagern und Fließbändern erinnert.

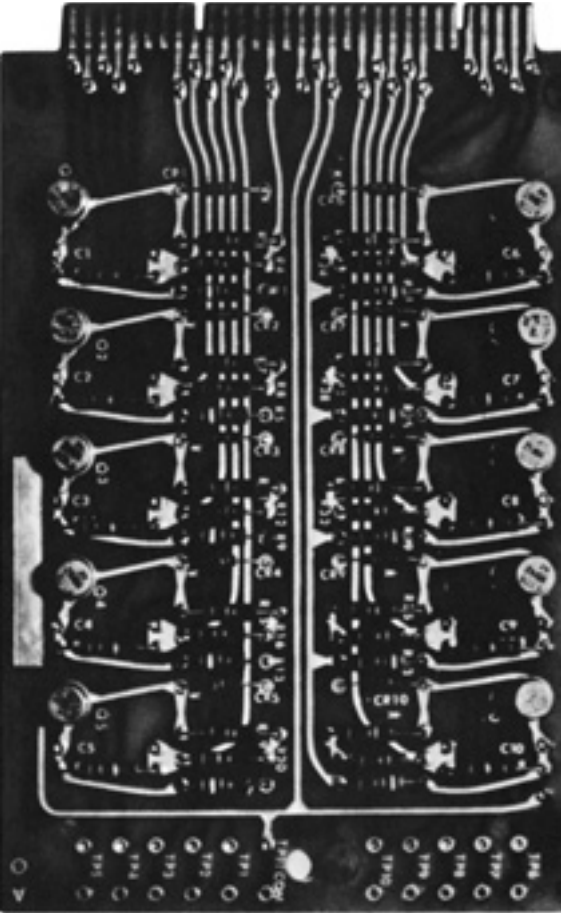
Das „Kind“ ist eine Erfindung des 17. Jahrhunderts, die beispielsweise zur Zeit Shakespeares noch unbekannt war. Das Kind war Teil der Erwachsenenwelt und es gab nichts, was man als Kindheit in unserem Wortsinn bezeichnen könnte.

Kinder wachsen heute in einer absurden Situation auf, weil sie in zwei Welten leben, die ihnen beide nicht helfen, erwachsen zu werden. Erwachsenwerden, das ist heute Arbeit – und zwar in allem. Unterricht allein wird zu wenig sein.

ASSY. NO.

INVERTER

Part No. 8124-698



dein job



„Was tust du, wenn dieser Stromkreis deinen Job macht?“

„Jobs“ sind eine relativ neue Form der Arbeit. Vom 15. bis zum 20. Jahrhundert beobachten wir einen fortwährenden Prozess der Fragmentierung in den Arbeitsabläufen, die Grundlage von „Mechanisierung“ und „Spezialisierung“. Diese Verfahren helfen uns in dieser neuen Zeit weder zu überleben noch bei Verstand zu bleiben.

Unter den Bedingungen elektrischer Schaltungen neigen alle fragmentierten Jobmuster dazu, sich wieder zu einbeziehenden und anspruchsvollen Rollen oder Formen der Arbeit zusammzusetzen, die immer mehr dem ähneln, was wir unter Lehren, Lernen und einem „Dienst am Menschen“ verstehen – im althergebrachten Sinne echter Loyalität.

Leider zeigen viele gut gemeinte politische Reformprogramme, die den sozialen Folgen der Arbeitslosigkeit die Spitze nehmen wollen, dass sie keine Ahnung von der wahren Natur medialer Einflüsse haben.

„Nur hereinspaziert!“, sagte der Computer zum Spezialisten.



deine regierung



Nasenzählen, ein beliebter Teil der Fragmentierungsprozesse im 18. Jahrhundert, wurde in einer auf instantaner elektronischer Geschwindigkeit basierenden Umwelt schnell zu einer schwerfälligen und ineffektiven Form gesellschaftlicher Bestandsaufnahme. Die Öffentlichkeit im Sinne eines großen Konsenses von einzelnen, unterschiedlichen Standpunkten hat ausgedient. Heute kann das Massenpublikum (Nachfolger der „Öffentlichkeit“) als kreative, teilhabende Kraft eingesetzt werden. Aber man setzt ihm Fertigprodukte zur passiven Unterhaltung vor. Die Politik gibt Antworten von gestern auf Fragen von heute.

Eine neue „Politik“ entsteht auf eine Weise, die wir noch nicht wahrgenommen haben. Das Wohnzimmer ist zur Wahlkabine geworden. Durch das Fernsehen nehmen wir heute teil an Demonstrationen, Kriegen, Revolutionen, Umweltverbrechen und anderen Ereignissen. Und das verändert alles.